

**Jahresabschluss der
Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg,
zum 31. Dezember 2017
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017**

 **JUNGHEINRICH**

Jahresabschluss der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, zum 31. Dezember 2017 und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Der Jahresabschluss der Jungheinrich AG zum 31. Dezember 2017 ist durch Beschluss des Aufsichtsrates am 6. März 2018 festgestellt worden.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Lagebericht der Jungheinrich AG

Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Jungheinrich zählt zu den weltweit führenden Herstellern und Dienstleistern für die Intralogistik. Mit einem umfassenden Portfolio an Flurförderzeugen, Logistiksystemen und Dienstleistungen bietet Jungheinrich seinen Kunden ganzheitliche Lösungen aus einer Hand. Branchenbezogen nimmt der Jungheinrich-Konzern – gemessen am Umsatz – in der Rangliste der Flurförderzeughersteller in seinem Kernmarkt Europa den zweiten Platz ein.

Das integrierte Geschäftsmodell umfasst die Entwicklung, die Produktion und den Verkauf von Neugeräten, das Logistiksystemgeschäft und den Versandhandel, die Vermietung von neuen und gebrauchten Flurförderzeugen, die Aufarbeitung und den Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen sowie das Wartungs-, Reparatur- und Ersatzteilgeschäft. Bei den Flurförderzeugen handelt es sich fast ausschließlich um Fahrzeuge mit elektromotorischem Antrieb. Des Weiteren runden digitale Produkte das Portfolio ab. Kombiniert mit einem umfassenden Finanzdienstleistungsangebot verfolgt Jungheinrich das Ziel, die Kunden über den gesamten Lebenszyklus eines Produktes aus einer Hand zu betreuen.

Jungheinrich setzt weltweit auf ein eigenes Direktvertriebs- und Servicenetz in 39 Ländern. Darüber hinaus ist der Konzern in über 80 weiteren Ländern durch Partnerunternehmen vertreten. Kernmarkt ist Europa, in dem 88 Prozent des Konzernumsatzes erzielt werden. Wiederum 28 Prozent der europäischen Umsätze entfallen auf den Heimatmarkt Deutschland.

In Nordamerika kooperiert Jungheinrich mit Mitsubishi Caterpillar Forklift America Inc. (MCFA), einem leistungsstarken Vertriebspartner mit umfangreicher Händlerpräsenz. Im Jahr 2016 wurde von MCFA und Jungheinrich ein Gemeinschaftsunternehmen für die Produktion von Industriekomponenten in den USA gegründet (Industrial Components of Texas, LLC, ICOTEX) und 2017 in Betrieb genommen. In China ist Jungheinrich mit Anhui Heli Co. Ltd. (Heli) in einem Joint Venture in der Vermietung von Flurförderzeugen aktiv. Nahezu den gesamten Bedarf an Elektromotoren fertigt Jungheinrich in einem Gemeinschaftsunternehmen zusammen mit einem anderen Flurförderzeughersteller in Tschechien und China.

Das Produktportfolio von Jungheinrich umfasst die gesamte Bandbreite von manuellen bis zu vollautomatisierten Flurförderzeugen bis 9 Tonnen Traglast. Außerdem gehören seit Ende 2015 Regalbediengeräte und Lastaufnahmemittel für Regalbediengeräte zum Produktprogramm.

Der Konzern verfügt über sieben Werke in Deutschland. Im größten Werk in Norderstedt ist zusätzlich zur Fahrzeugproduktion die Herstellung von Lithium-Ionen-Batterien, elektronischen Steuerungen und Ladegeräten angesiedelt. In einem Werk werden ausschließlich Flurförderzeuge aufgearbeitet. Darüber hinaus betreibt Jungheinrich zwei Werke in China und eines in Ungarn.

Für das wachsende Kundendienstgeschäft hat Jungheinrich 2013 ein modernes Ersatzteilzentrum in Kaltenkirchen in Betrieb genommen. Im Berichtsjahr haben die Bauarbeiten für eine umfangreiche Erweiterung begonnen, die 2018 abgeschlossen wird. Über dieses Lager sowie durch weitere Standorte in Lahr, Bratislava, Moskau, Shanghai und, seit Ende 2017, auch in Birmingham wird die optimale Versorgung des Jungheinrich-Kundendienstes mit Ersatzteilen weltweit gewährleistet.

Die Jungheinrich AG ist primär eine Management-Holding. Sie übernimmt konzernübergreifende Funktionen wie beispielsweise Finanzen, Controlling und Revision. Außerdem sind die zentrale Forschung und Entwicklung sowie das Immobilienmanagement organisatorisch in der Jungheinrich AG verankert.

Der Vorstand ist für die strategische Steuerung und die operative Führung des Konzerns verantwortlich. Dies umfasst auch die Festlegung und Kontrolle der Unternehmensziele und die Zuständigkeit für Führungs-, Steuerungs- und Controllingprozesse – einschließlich des Risiko- und Chancenmanagements – sowie die Verteilung der Ressourcen. Die dem Gesamtvorstand regelmäßig vorgelegten Kennzahlen und Berichte orientieren sich an bereichsübergreifenden, betriebswirtschaftlichen Steuerungsgrößen.

Als Konzernobergesellschaft hält die Jungheinrich AG direkt oder indirekt Anteile an Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Direkte Geschäftsbeziehungen unterhält sie insbesondere mit Tochtergesellschaften in Deutschland. Die Jahresergebnisse mit in der Form der AG & Co. KG geführten Tochtergesellschaften werden zeitgleich im Jahresabschluss der

Jungheinrich AG vereinnahmt und im Beteiligungsergebnis ausgewiesen. Darüber hinaus bestehen mit einem Großteil der inländischen Kapitalgesellschaften Ergebnisabführungsverträge.

Das Beteiligungsergebnis ist wesentliche Steuerungsgröße für die Jungheinrich AG.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Der regionale Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit von Jungheinrich ist Europa. Außerhalb Europas liegt der Fokus auf der Region Asien-Pazifik und den USA. Zur Beurteilung der Geschäftsentwicklung in diesen Regionen kommt dem jeweiligen Bruttoinlandsprodukt (BIP) als wesentlichem Wirtschaftsindikator eine wichtige Rolle zu. Auf Europa entfällt rund ein Drittel der globalen Nachfrage nach Flurförderzeugen, entsprechend bedeutsam ist die wirtschaftliche Entwicklung in den europäischen Mitgliedsstaaten.

Die Weltwirtschaft verzeichnete 2017 ein ordentliches Wachstum. Der BIP-Anstieg in den USA und im Euroraum fiel dabei spürbar höher aus als im Jahr zuvor. Die chinesische Wirtschaft verzeichnete gegenüber dem Vorjahr eine ähnliche konjunkturelle Dynamik.

Wachstumsraten für ausgewählte Wirtschaftsregionen

Bruttoinlandsprodukt in %	2017	2016
Welt	3,7	3,2
USA	2,3	1,5
China	6,8	6,7
Eurozone	2,4	1,8
Deutschland	2,5	1,9

Quelle: Internationaler Währungsfonds
(Stand: Januar 2018 mit aktualisierten Vorjahresangaben)

Trotz der Belastungen durch die Vorbereitungen für den beschlossenen Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union wies die Eurozone im Berichtsjahr mit einem Anstieg des BIP um 2,4 Prozent (Vorjahr: 1,8 Prozent) ein robustes Wachstum auf. Positive Impulse gingen von der anhaltend expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank aus. Die deutsche Wirtschaft verzeichnete 2017 eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung (2,5 Prozent; Vorjahr: 1,9 Prozent). Die Wirtschaft Frankreichs wuchs mit 1,8 Prozent stärker als 2016 (1,2 Prozent). Italien erreichte im Berichtsjahr mit 1,6 Prozent eine merklich höhere Wachstumsrate als im Vorjahr (0,9 Prozent), während die konjunkturelle Dynamik in Großbritannien mit einem Anstieg des BIP um 1,7 Prozent etwas geringer ausfiel

(Vorjahr: 1,9 Prozent). In diesen vier Ländern erwirtschaftet Jungheinrich rund die Hälfte des Konzernumsatzes. Die Wirtschaftsleistung Russlands stieg 2017 um 1,8 Prozent, während sie im Vorjahr noch um 0,2 Prozent gesunken war. In Polen erhöhte sich das BIP um 3,8 Prozent und damit spürbar stärker als 2016 (2,6 Prozent).

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Weltmarkt für Flurförderzeuge wies 2017 mit 18 Prozent beziehungsweise 213 Tsd. Flurförderzeugen ein sehr starkes Wachstum gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf. Die Hälfte davon war auf die extrem starke Nachfrage im chinesischen Markt zurückzuführen, die um 39 Prozent kletterte. Hier waren insbesondere die stark gestiegenen Bestellungen für verbrennungsmotorische Gegengewichtsstapler von Bedeutung. Ohne Berücksichtigung von China wuchs der Weltmarkt um 12 Prozent. Auch der gute Anstieg des Marktvolumens in Nordamerika um 11 Prozent war zu etwas mehr als 50 Prozent auf die höhere Nachfrage nach Staplern mit verbrennungsmotorischem Antrieb zurückzuführen.

In Europa, dem Kernmarkt für Jungheinrich, legte die Nachfrage um 12 Prozent zu, mit einem Plus von 10 Prozent in Westeuropa und 20 Prozent in Osteuropa. Mit 470 Tsd. Fahrzeugen wurde damit der Höchststand des Jahres 2007 vor Ausbruch der Finanzkrise um 14 Prozent übertroffen. Die größten Märkte in Westeuropa sind Deutschland, Frankreich, Italien und Großbritannien. In Osteuropa setzte der russische Markt nach dem starken Einbruch in den Jahren 2014 und 2015 und einem sehr starken Nachfrageanstieg im Jahr 2016 (plus 37 Prozent) seinen Wachstumskurs im Berichtsjahr mit einem Zuwachs von 17 Prozent fort. Nach Polen, wo das Marktvolumen im Berichtsjahr mit einem Plus von 29 Prozent sehr stark zugelegt hat, ist Russland der zweitgrößte Markt in der Region, gefolgt von Tschechien.

Weltmarkt Flurförderzeuge nach Regionen

Auftragseingang in Tsd. Stück	2017	2016
Welt	1.395	1.182
Europa	470	421
davon Osteuropa	77	64
Asien	568	444
davon China	378	272
Nordamerika	267	241
übrige Regionen	90	76

Quelle: WITS (World Industrial Truck Statistics),
SIMHEM (Society of Indian Materials Handling Equipment Manufacturers)

Der weltweite Anstieg der Nachfrage im Produktsegment Lagertechnik betrug 17 Prozent, das entspricht fast 91 Tsd. Flurförderzeugen. Davon entfielen 46 Prozent auf Asien, mit Schwerpunkt China, gefolgt von Europa. Dieser Region waren 36 Prozent der Erhöhung zuzurechnen. Das um 14 Prozent höhere Weltmarktvolumen für elektromotorische Gegengewichtstapler wurde neben der stark gestiegenen Nachfrage in Europa (plus 15 Prozent) auch von deutlich höheren Bestellungen in China (plus 31 Prozent) getragen. Zwar war der weltweite Anstieg der Nachfrage nach Staplern mit verbrennungsmotorischem Antrieb um 21 Prozent zu rund zwei Dritteln auf die merklich gestiegenen Bestellungen in China zurückzuführen, jedoch verliert das Produktsegment der verbrennungsmotorischen Stapler sukzessive Marktanteile. Betrug 2007 der globale Marktanteil noch 45 Prozent des Gesamtmarktes für Flurförderzeuge, so lag er 2017 nur noch bei 39 Prozent. In Europa belief sich der Anteil der verbrennungsmotorischen Gegengewichtstapler am Gesamtmarkt nur noch auf 15 Prozent. Vor 10 Jahren lag dieser noch bei 28 Prozent.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Die Ertragslage der Jungheinrich AG wurde von dem erfreulichen Geschäftsverlauf der operativen Tochtergesellschaften im In- und Ausland sowie dem sich daraus ergebenden Beteiligungsergebnis bestimmt. Die Erträge aus Beteiligungen fielen insbesondere aufgrund der gestiegenen Jahresüberschüsse der inländischen Werke im Berichtsjahr um fast 17 Mio. € höher als im Vorjahr aus.

Die Umsatzerlöse der Jungheinrich AG im Geschäftsjahr 2017 betrugen 177,3 Mio. € nach 153,1 Mio. € im Vorjahr. Sie beinhalten die Vergütung von Dienstleistungen, Erlöse aus der Vermietung von Immobilien sowie Erlöse aus Lizenzverträgen.

Die Umsatzerlöse aus der Vergütung von Dienstleistungen stiegen aufgrund der Ausweitung des Geschäftsvolumens in den inländischen operativen Gesellschaften gegenüber dem Vorjahr um 16 Prozent von 88,5 Mio. € auf 102,9 Mio. € an. Mit der Vermietung von Immobilien an inländische Konzernunternehmen wurden Erlöse in ähnlicher Größenordnung (27,9 Mio. €) wie im Vorjahr (26,4 Mio. €) erzielt. Die Umsätze aus Lizenzverträgen lagen im Jahresvergleich aufgrund der Steigerung des Geschäftsvolumens mit 46,5 Mio. € um 22 Prozent über dem Vorjahreswert von 38,2 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 15,4 Mio. € um 2,9 Mio. € auf 18,3 Mio. €. Gründe hierfür waren im Wesentlichen die Steigerung der von ausländischen Konzerngesellschaften empfangenen Ausgleichsleistungen sowie höhere Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten.

Die Aufwendungen entwickelten sich wie folgt:

in Mio. €	2017	2016
Materialaufwand	3,2	2,8
Personalaufwand	100,2	92,7
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	18,1	17,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	194,8	166,4

Der Materialaufwand enthält hauptsächlich die Energiekosten der vermieteten Immobilien. Der Personalaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die Verwaltungskosten der Holding- und Zentralbereiche. Die Erhöhung des Personalaufwandes im Geschäftsjahr 2017 um 7,5 Mio. € ist hauptsächlich durch den Aufbau von durchschnittlich 65 Mitarbeitern bedingt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 166,4 Mio. € um 28,4 Mio. € auf 194,8 Mio. €. Gründe hierfür waren im Wesentlichen die Ausweitung der zu vergütenden Entwicklungsdienstleistungen der Werke und der Ausgleichsleistungen an ausländische Konzerngesellschaften sowie die Erhöhung der Kosten für externe IT-Dienstleistungen.

Die Ertragsentwicklung der Jungheinrich AG zeigte im Berichtszeitraum folgendes Bild:

in Mio. €	2017	2016
Ergebnis vor Zinsergebnis und Steuern	81,9	74,4
Zinsergebnis	1,1	3,5
Ergebnis vor Steuern	83,0	77,9
Ertrag- und sonstige Steuern	-31,7	-24,3
Jahresüberschuss	114,7	102,2

Wesentlich für den Anstieg des Ergebnisses vor Zinsergebnis und Steuern auf 81,9 Mio. € (Vorjahr: 74,4 Mio. €) waren die höheren Erträge aus Beteiligungen. Das Beteiligungsergebnis der Jungheinrich AG betrug 202,7 Mio. € im Jahr 2017 nach 185,1 Mio. € im Vorjahr und übertraf damit die Erwartungen.

Das Zinsergebnis war mit plus 1,1 Mio. € geringer als im Vorjahr (plus 3,5 Mio. €). Die Veränderung ist das Resultat eines unterschiedlichen Ausweises der

Abzinsung von Pensionsrückstellungen. Bei vergleichbarem Ausweis – im Vorjahr wurden die Zinsaufwendungen aus der Veränderung des 7-Jahres-Rechnungszinses (rund 2,3 Mio. €) im Personalaufwand erfasst – hätte sich 2016 ein Zinsergebnis von 1,2 Mio. € ergeben.

Die Ertrag- und sonstigen Steuern beinhalteten Ertragsteuerumlagen in Höhe von 69,5 Mio. € (Vorjahr: 62,6 Mio. €). Diese Umlagen werden von den operativen Gesellschaften eingefordert, da deren Gewinne bei der Jungheinrich AG besteuert werden.

Die Jungheinrich AG schloss das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss von 114,7 Mio. € (Vorjahr: 102,2 Mio. €) ab und übertraf damit spürbar die für das Berichtsjahr erwartete Größenordnung. Aus dem Jahresüberschuss wurden gemäß § 58 Absatz 2 AktG 57,3 Mio. € den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Der Vorstand der Jungheinrich AG schlägt vor, eine im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Dividende in Höhe von 0,48 € je Stammaktie und 0,50 € je Vorzugsaktie auszuschütten.

Investitionen

Die Zugänge im Anlagevermögen betragen im Berichtszeitraum 32,8 Mio. €. Die gegenüber dem Vorjahr (12,8 Mio. €) höheren Investitionen des Berichtsjahres beinhalten im Wesentlichen Beträge für die Erweiterung des Ersatzteilzentrums in Kaltenkirchen und des Hauptverwaltungsgebäudes in Hamburg. Das Bestellobligo für Investitionen der Jungheinrich AG betrug zum Bilanzstichtag 29 Mio. €. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt mehrheitlich mit Fremdmitteln.

Finanz- und Vermögenslage

Als Konzernobergesellschaft trägt die Jungheinrich AG die Verantwortung für das Finanzmanagement des Konzerns. Sie stellt die Verfügbarkeit ausreichender Finanzmittel zur Erfüllung der strategischen und operativen Finanzbedarfe sicher.

Das zentrale Treasury nimmt vor allem das Cash- und Währungsmanagement wahr. Ziel ist es, die Konzerngesellschaften zins- und währungsoptimal mit Finanzmitteln zu versorgen und Zahlungsströme zu steuern.

Die Beschaffung der notwendigen kurz-, mittel- und langfristigen finanziellen Mittel wird unter Ausschöpfung der Finanzierungsmöglichkeiten an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten sichergestellt.

Ein hoher Stellenwert kommt der Sicherung ausreichend hoher Liquiditätsreserven zu, um auch in konjunkturell schwierigen Zeiten jederzeit in der Lage zu sein, die erforderlichen strategischen Maßnahmen umzusetzen und die finanzielle Unabhängigkeit des Konzerns zu gewährleisten.

Die Vermögensstruktur der Jungheinrich AG stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Anlagevermögen	570,7	556,8
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	515,2	421,9
Liquide Mittel und Wertpapiere	357,6	284,3
Sonstige Aktiva	15,0	4,1
Bilanzsumme	1.458,5	1.267,1

Das Anlagevermögen erhöhte sich 2017 im Wesentlichen aufgrund der Zugänge aus den Investitionen des Berichtsjahres um 13,9 Mio. € auf 570,7 Mio. € (Vorjahr: 556,8 Mio. €).

Die um 93,3 Mio. € gestiegenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen ergaben sich im Wesentlichen aus höheren Ansprüchen der Jungheinrich AG aufgrund der Bereitstellung liquider Mittel an in- und ausländische Konzerngesellschaften.

Die liquiden Mittel und Wertpapiere waren im Berichtsjahr um 73,3 Mio. € höher als im Vorjahr. Grund hierfür war hauptsächlich der Liquiditätszufluss aus der Aufnahme eines zweiten Schuldscheindarlehens in Höhe von 100 Mio. € im Oktober 2017.

Aus der Investitionstätigkeit der Gesellschaft sind Mittel in Höhe von 32,4 Mio. € abgeflossen.

Die deutlich höheren sonstigen Aktiva im Berichtsjahr sind auf den Anstieg von Umsatzsteuerguthaben zum Bilanzstichtag zurückzuführen.

Die Kapitalstruktur der Jungheinrich AG zeigt folgendes Bild:

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Eigenkapital	953,8	882,9
Rückstellungen für Pensionen	30,1	29,3
Übrige Rückstellungen	25,4	29,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	264,8	116,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	154,5	184,6
Übrige Passiva	29,9	23,8
Bilanzsumme	1.458,5	1.267,1

Das Eigenkapital der Jungheinrich AG betrug zum Bilanzstichtag 953,8 Mio. € und war damit um 70,9 Mio. € höher als im Vorjahr (882,9 Mio. €). Dem erwirtschafteten Jahresüberschuss von 114,7 Mio. € standen dabei die Dividendenzahlungen für das vorangegangene Geschäftsjahr in Höhe von 43,8 Mio. € gegenüber. Die Eigenkapitalquote erreichte 65 Prozent (Vorjahr: 70 Prozent).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Jahresvergleich mehr als verdoppelt. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere die Aufnahme eines zweiten Schuldscheindarlehens in Höhe von 100 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind aufgrund des erhöhten Mittelbedarfes insbesondere der inländischen Tochtergesellschaften um 30,1 Mio. € zurückgegangen.

Das Geschäftsjahr 2017 war vor dem Hintergrund einer guten Gesamtmarktlage ein sehr erfolgreiches Jahr. Insgesamt beurteilen wir die Finanz- und Bilanzrelationen der Jungheinrich AG als sehr solide.

Mitarbeiter¹⁾

Die Jungheinrich AG beschäftigte zum 31. Dezember 2017 insgesamt 978 Mitarbeiter, davon 103 Auszubildende (Vorjahr: 897 Mitarbeiter, davon 108 Auszubildende). Ein großer Teil der Mitarbeiterzugänge entfiel auf zentrale IT-, Vertriebs- und Technikfunktionen.

Personelle Veränderungen

Dr. Oliver Lücke, Vorstand für das Ressort Technik der Jungheinrich AG, teilte dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates mit Schreiben vom 4. September 2017 mit,

für eine Verlängerung seines Mandates über den 30. Juni 2018 hinaus nicht mehr zur Verfügung zu stehen und schied mit Wirkung zum 31. Oktober 2017 aus dem Vorstand aus. Die Verantwortung für die einzelnen Funktionsbereiche des Vorstandsressorts Technik wird bis auf Weiteres durch die übrigen vier Vorstandsmitglieder wahrgenommen.

Vergütungsbericht

Für das gesamte Jungheinrich-Management gilt das Prinzip der wertorientierten, auf nachhaltige Steigerung des Unternehmenserfolges ausgerichteten Unternehmensführung. Dieses Prinzip ist Grundlage der einzelnen Vergütungssysteme, die an den wesentlichen Konzernsteuerungsgrößen ausgerichtet sind. Hierbei handelt es sich um jeweils eine Wachstums-, Marktanteils- und Ergebniskomponente, wobei die Marktanteilskomponente für den Vorstand entfallen ist. Im Rahmen der Zielsetzung liegt ein höheres Gewicht auf der Ergebniskomponente.

Vergütung des Vorstandes

Die fast ausnahmslos aus Geldleistungen bestehende Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält einen fixen sowie einen variablen Bestandteil und berücksichtigt die gesetzlich erforderlichen Vergütungskomponenten mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage. Der variable Teil der Vergütung soll grundsätzlich der Höhe des Fixgehaltes entsprechen, kann aber bei einer sehr guten Zielerreichung auch mehr als 50 Prozent der Gesamtvergütung betragen. Die separat erfassten Erfolgsparameter des variablen Bestandteiles setzen sich aus dem Umsatzwachstum des Jungheinrich-Konzerns sowie der EBT-Rendite zusammen. Die bislang gültige dritte Komponente, das Marktanteilswachstum im Kernmarkt Europa, wurde im Berichtsjahr bis auf Weiteres gestrichen, nachdem sich die zur Messung verwendeten statistischen Grundlagen zumindest für Vergütungsgesichtspunkte des oberen Managements als nicht eindeutig und zuverlässig genug herausgestellt hatten. Die Zielvorgaben werden entsprechend der strategischen Ausrichtung des Konzerns durch den Aufsichtsrat regelmäßig überprüft und anhand der Mehrjahresziele und der Jahresplanung gegebenenfalls angepasst. Die Auszahlung des variablen Vergütungsbestandteiles erfolgt in gestaffelter Weise über einen Zeitraum von drei Jahren.

¹⁾ Gelegentlich sprechen wir im Berichtstext von Mitarbeitern, dies dient lediglich der leichteren Lesbarkeit und schließt Mitarbeiterinnen ein.

Die Vorstandsdiensverträge enthalten die üblichen Regelungen für eine Abfindungsobergrenze und für den Fall eines Kontrollwechsels, die mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex übereinstimmen.

Die Pensionsregelung für den Vorstand bemisst sich gehaltsunabhängig allein nach den erreichten Dienstjahren als Vorstandsmitglied mit einer vorgeschalteten Frist bis zum Erreichen der Unverfallbarkeit des Anspruches.

Vergütung des Aufsichtsrates

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat beinhaltet für jedes Mitglied neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 20 Tsd. € und zusätzlich eine variable jährliche Vergütung in Abhängigkeit von der im Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre (einschließlich des Bezugsjahres) erzielten Eigenkapitalrendite („Return On Equity“, ROE) des Jungheinrich-Konzerns. Der Schwellenwert für diesen Durchschnittswert beträgt 10 Prozent. Für jeden halben Prozentpunkt über dem Schwellenwert erhöht sich die variable jährliche Vergütung um 4 Tsd. € bis zum Maximalwert für die variable jährliche Vergütung von 40 Tsd. €. Der Vorsitzende erhält das Dreifache, der Stellvertreter das Eineinhalbfache der vorgenannten Vergütungsbeträge. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder eines Aufsichtsratsausschusses zusätzlich eine feste jährliche Vergütung. Diese beträgt für jedes Mitglied des Personalausschusses beziehungsweise der Ad-hoc-Ausschüsse des Aufsichtsrates 25 Tsd. €. Die Vorsitzenden der Ausschüsse erhalten das Zweifache dieser Vergütung. Jedes Mitglied des Finanz- und Prüfungsausschusses erhält 30 Tsd. €. Der Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses erhält das Zweieinhalbfache dieser Vergütung.

Forschung und Entwicklung

Jungheinrich hat im Berichtsjahr seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erneut ausgebaut. Dabei lag der Fokus auf der weiteren Teil- und Vollautomatisierung von Fahrzeugen, der Fortsetzung der technischen Optimierung der Lithium-Ionen-Technologie für den Einsatz in Flurförderzeugen sowie dem Ausbau der Produktvarianz. Mit der Teilautomatisierung können Assistenzsysteme angeboten werden, welche die Produktivität und Sicherheit im Fahrzeugeinsatz deutlich erhöhen.

Die Jungheinrich AG ist verantwortlich für die konzernübergreifende Grundlagen- und Produktentwicklung. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 83 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) beschäftigt. Die Aufwendungen für F&E, einschließlich der Inanspruchnahme von Leistungen Dritter und verbundener Unternehmen, stiegen von 61,6 Mio. € um 19 Prozent auf 73,1 Mio. €. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme von Leistungen verbundener Unternehmen. Rund 25 Prozent der Erhöhung ist auf die Entwicklung digitaler Produkte zurückzuführen. Die Jungheinrich AG schützt ihre Innovationen sowie die Alleinstellungsmerkmale ihrer Produkte durch Patente. Im Jahr 2017 wurden 80 (Vorjahr: 88) Patente erteilt.

Erklärung zur Unternehmensführung

Gemäß § 289f HGB ist die Jungheinrich AG als börsennotierte Aktiengesellschaft dazu verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung für den Konzern abzugeben. Diese Erklärung ist auf der Internetseite des Unternehmens (www.jungheinrich.com) veröffentlicht.

Nichtfinanzielle Aspekte gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz

Gemäß dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz, einem Gesetz vom 10. März 2017 zur Stärkung der nichtfinanziellen Unternehmensberichterstattung, ist Jungheinrich erstmals für das Geschäftsjahr 2017 verpflichtet, mindestens über nichtfinanzielle Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange sowie die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung zu berichten. Dieser Verpflichtung kommt das Unternehmen in Form eines gesonderten nichtfinanziellen Berichtes nach, der für das Geschäftsjahr 2017 spätestens am 30. April 2018 auf der Internetseite des Unternehmens (www.jungheinrich.com) veröffentlicht wird. Jungheinrich orientiert sich bei der Berichterstattung an der sogenannten „Core“-Option der aktuellen Leitlinien G4 der Global Reporting Initiative (GRI), einem international anerkannten Berichtsstandard.

Internes Kontroll- und Risikomanagement-System bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagement-System der Jungheinrich AG umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit von Managemententscheidungen, der Wirtschaftlichkeit der Geschäftsaktivitäten und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung maßgeblicher rechtlicher Vorschriften und interner Regelungen.

Die wesentlichen Merkmale des bei der Jungheinrich AG bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess lassen sich wie folgt beschreiben:

- Die Jungheinrich AG zeichnet sich durch eine differenzierte Organisations- und Unternehmensstruktur aus, die eine zweckmäßige Funktionskontrolle gewährleistet.
- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken bestehen konzernweit abgestimmte Führungs-, Planungs- und Controllingprozesse sowie ein Risiko-Früherkennungssystem.
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (zum Beispiel Finanzbuchhaltung, Controlling und Treasury) sind eindeutig zugeordnet.
- Bei den im Rechnungswesen eingesetzten IT-Systemen, die gegen unbefugte Zugriffe geschützt werden, handelt es sich überwiegend um Standardsoftware (im Wesentlichen um SAP-Systeme).
- Bei der Jungheinrich AG bestehen Richtlinien, die Zuständigkeiten, Abläufe und Kontrollen für alle wesentlichen Prozesse festlegen. Die Richtlinien stehen im Intranet allen Mitarbeitern zur Einsicht zur Verfügung.
- Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse unterliegen regelmäßigen, analytischen Prüfungen. Die Einrichtung des Risiko-Früherkennungssystems ist Gegenstand der jährlichen gesetzlichen Abschlussprüfung. Erkenntnisse, die sich daraus ergeben, werden bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung des konzernweiten Jungheinrich-spezifischen Systems berücksichtigt. Die Konzernrevision überprüft die Effektivität der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

- Der Aufsichtsrat beziehungsweise sein Finanz- und Prüfungsausschuss befassen sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der Compliance sowie der Prüfungsaufträge und -schwerpunkte für die Abschlussprüfer und die Konzernrevision.

Risiko- und Chancenbericht

Die Früherkennung von Risiken und Chancen sowie die daraus abzuleitenden Maßnahmen sind wichtige Bestandteile der Unternehmensführung bei Jungheinrich. Entsprechende Grundsätze und Vorgehensweisen sind im Rahmen des Risikomanagement-Systems in einer Konzernrichtlinie definiert.

Risiko- und Chancenmanagement

Das Risikomanagement-System von Jungheinrich ist integraler Bestandteil der Führungs-, Planungs- und Controllingprozesse. Maßnahmen zur Risikobegrenzung sind in das Risikomanagement-System der Jungheinrich AG eingebunden. Die Ermittlung der nötigen Risikovorsorgemaßnahmen erfolgt zeitnah und wird im Rahmen des Risikoreportings an das Konzerncontrolling gemeldet. Dadurch ist eine enge Verzahnung von Konzernberichterstattung und Risikomanagement sichergestellt. Das konzernweit gültige Risikomanagement-System unterliegt einer stetigen Anpassung und Weiterentwicklung. Der Prozess der Risikosteuerung wird dabei einer kontinuierlichen Überprüfung unterzogen. Eventuelle Anpassungen umfassen organisatorische Maßnahmen, die Änderung von Verfahren der Risikoquantifizierung sowie die laufende Aktualisierung relevanter Parameter. Das Risikomanagement-System besteht aus folgenden Elementen:

- der Konzernrichtlinie „Risikomanagement“,
- dem Konzernrisikoausschuss,
- den operativen Risikoinventuren der Vertriebs- und Produktionsgesellschaften, der Geschäftsfeldverantwortlichen und der Leiter von bereichs- oder konzernübergreifenden Funktionen,
- der allgemeinen Reportingstruktur im Konzern,
- der Konzernrevision.

Die Leiter der operativen Landesgesellschaften (Vertrieb und Produktion) sind für das Risikomanagement ihrer Einheit verantwortlich. Neben der Diskussion von Risiko- und Chancenaspekten in regelmäßig stattfindenden Geschäftsführungssitzungen sind die Leiter der Einheiten verpflichtet, viermal im Jahr im Rahmen

des Risikomanagementprozesses eine Risikoinventur durchzuführen. Ziel ist es, die Risikoposition so realitätsnah wie möglich zu identifizieren und zu bewerten. Die Bewertung der Risiken und Chancen erfolgt dabei in der ersten Inventur mit Bezug auf die geplante Geschäftsentwicklung. In den darauffolgenden Inventuren werden die Bewertungen auf der Basis der jeweils aktuellen Ergebnishochrechnung vorgenommen. Die so ermittelten Werte werden unter Berücksichtigung angemessener Wertgrenzen sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten im Rahmen einer Konzernrisikoinventur zu einem Gesamtwert – getrennt nach Risiken und Chancen – verdichtet. In den vierteljährlich stattfindenden Sitzungen des Konzernrisikoausschusses, an denen auch der Vorstand teilnimmt, werden die Konzernrisikoinventur diskutiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Eine Zusammenfassung wird dem Aufsichtsrat regelmäßig als integraler Bestandteil der aktuellen Hochrechnung zur Verfügung gestellt. Werden zwischen den Inventurstichtagen Risiken und Chancen festgestellt, die bestimmte Wertgrenzen überschreiten, wird der Konzernrisikoausschuss unverzüglich von der betroffenen Berichtseinheit durch interne Risikoschnellmeldungen informiert. Auch die Konzernrevision ist im Rahmen ihrer Prüfungen in den Risikomanagementprozess eingebunden. Um speziell die potenziellen Risiken des Finanzdienstleistungsgeschäftes zu erfassen und laufend bewerten zu können, besteht zusätzlich ein spezifisch auf die Finanzdienstleistungen ausgerichtetes, stringentes Risikomanagement-System. Mit einer zentralen europaweiten Vertragsdatenbank auf der Basis von SAP-ERP wird eine konzerneinheitliche Erfassung und Risikobewertung von Finanzdienstleistungsverträgen sichergestellt.

Risiken und Chancen

Nach Analyse der abschließenden Risikoinventur 2017 durch den Konzernrisikoausschuss wurden alle quantifizierten Risiken als nicht wesentlich bewertet. Derzeit bestehen für das Jahr 2018 keine erkennbaren Risiken, die den Fortbestand der Jungheinrich AG gefährden könnten. Die für die Jungheinrich AG bedeutendsten und aufgrund des Geschäftsmodells generell gültigen Risiken- und Chancenkategorien sind nachfolgend aufgeführt.

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Branchenrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken resultieren für Jungheinrich aus der globalen konjunkturellen Entwicklung. Insbesondere in den europäischen Kernmärkten bergen konjunkturzyklische Schwankungen

Risiken für die Geschäftsentwicklung. Derzeit erwarten Experten für das Jahr 2018 ein globales Wachstum von 3,9 Prozent. Für den Euroraum wird ein Anstieg der Wirtschaftsleistung um 2,2 Prozent prognostiziert. Die konjunkturelle Stabilität kann allerdings durch aufkommende Schuldenprobleme einzelner Länder oder geopolitische Unsicherheiten beeinträchtigt werden. Es bleibt abzuwarten, ob Staaten erneut in Krisensituationen geraten beziehungsweise inwiefern Reformbemühungen in einzelnen Volkswirtschaften nachhaltig sind.

Branchenrisiken resultieren im Wesentlichen aus Veränderungen des Marktvolumens, des Wettbewerbsumfeldes sowie aus technologischen Veränderungen und der fortschreitenden Digitalisierung in der Intra-logistik. Das Marktvolumen für Flurförderzeuge in Europa erhöhte sich im Berichtsjahr um 12 Prozent, während das Weltmarktvolumen um 18 Prozent stieg. Ein deutlich niedrigeres BIP-Wachstum, vor allem in Europa, könnte zu einer spürbaren Reduzierung der Anzahl produzierter Fahrzeuge oder der realisierbaren Margen führen.

Der Markt für Flurförderzeuge ist durch einen intensiven Wettbewerb mit fortschreitenden Konsolidierungstendenzen geprägt.

Auf Basis regelmäßiger Einschätzungen des Marktes für Flurförderzeuge, des Wettbewerbsumfeldes und der Kapitalmärkte, insbesondere im Hinblick auf Wechselkurs- und Zinsänderungen, wird die Konjunktorentwicklung – mit Schwerpunkt in Europa – laufend beobachtet und bewertet. Ziel ist es, Hinweise auf die künftige Auftragsentwicklung zu erhalten. Die Produktionspläne werden laufend an die erwarteten Auftragseingänge angepasst. Dies reduziert das aus einer Unterauslastung der Fertigungskapazitäten resultierende Risiko. In die Risikobetrachtung eingeschlossen sind auch mögliche, sich aus der Marktentwicklung ergebende Änderungen der Finanzsituation bei Tochtergesellschaften.

Dem Risiko eines Verlustes von Marktanteilen und/oder eines Geschäftsrückganges begegnet Jungheinrich dadurch, dass das Unternehmen seine Produktpalette ständig weiterentwickelt, seinen Dienstleistungsumfang ausbaut, den Vertrieb personell weiter verstärkt, attraktive Finanzierungslösungen anbietet und seine Differenzierungsstrategie – beispielsweise durch den Ausbau des Logistiksystemgeschäftes – weiter forciert.

Operative Geschäftsrisiken

Operative Geschäftsrisiken haben ihren Ursprung im Geschäftsmodell. Sie liegen beispielsweise im Angebot von Neufahrzeugen sowie Miet- und Gebrauchtgeräten und in den betrieblichen Aufgabenbereichen, beispielsweise im Einkauf, in der IT oder im Personalbereich.

Der seit Jahren zu beobachtende Konzentrationsprozess auf der Nachfrageseite führt zu einem steigenden Preisdruck am Markt und stellt damit ein operatives Risiko dar. Der Konzern begegnet diesem Risiko insbesondere dadurch, dass er sein Produkt- und Dienstleistungsangebot ständig erweitert und durch maßgeschneiderte Kundenlösungen ergänzt. So wird eine bessere Marktdurchdringung und Kundenbindung erreicht. Darüber hinaus werden konzernweit laufend Maßnahmen zur Produktivitätsverbesserung durchgeführt.

Gegen das generelle Ausfallrisiko von Forderungen schützt sich Jungheinrich durch eine laufende, IT-gestützte Überwachung sowie die regelmäßige Analyse des Forderungsbestandes und der Forderungsstruktur. Für den Großteil der von Deutschland aus getätigten Auslandsumsätze aus Geschäften mit Dritten werden Kreditversicherungen abgeschlossen.

Jungheinrich steuert potenziellen Einkaufsrisiken, die sich aus steigenden Rohstoff- und Materialkosten, Störungen in der Versorgungskette sowie Qualitätsproblemen ergeben können, im Rahmen seines Risikomanagements entgegen. Jungheinrich setzt unter anderem Kontrollsysteme zur Beobachtung und Analyse der Preisentwicklung relevanter Rohstoffe ein. Diese Systeme unterstützen das Management dabei, Entwicklungen, die einen großen Einfluss auf die Beschaffungspreise haben, frühzeitig zu erkennen, um entsprechend handeln zu können. Derzeit wird für 2018 kein aus der Preisentwicklung bei Rohstoffen resultierendes außergewöhnliches Risiko erwartet.

Um informationstechnische Risiken zu begrenzen und die sichere, zuverlässige und effiziente Abwicklung von Geschäftsprozessen zu gewährleisten, werden die IT-Systeme laufend überprüft und weiterentwickelt. Zur Begrenzung von Ausfallrisiken bei anwendungskritischen Systemen und Infrastrukturkomponenten setzt Jungheinrich neben einem wirksamen IT-Notfallmanagement auf industrietypische Standards, redundante Netzverbindungen und ein Zweitrechnenzzentrum. Dem Risiko eines unbefugten Zugriffes auf Unternehmensdaten oder einer Manipulation beziehungsweise Sabotage von IT-Systemen begegnet Jungheinrich

mit konzernweit verbindlichen Vorgaben zur Informationssicherheit, dem Einsatz aktueller Sicherungssysteme und einer regelmäßigen Wirksamkeitsprüfung der Schutzmaßnahmen. Dabei orientiert sich der Konzern im Rahmen des Informationssicherheitsmanagements an der internationalen Norm ISO/IEC 27001.

Hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte sind die Grundlage für den Unternehmenserfolg. Personalrisiken können entstehen, wenn qualifizierte Mitarbeiter nicht in ausreichendem Umfang gewonnen und/oder gehalten werden können, insbesondere in Führungs- und Schlüsselfunktionen. Um den für das Unternehmen wichtigen Ingenieurnachwuchs zu rekrutieren, pflegt Jungheinrich im Rahmen des nationalen und internationalen Hochschulmarketings enge Kontakte zu technischen Hochschulen und arbeitet intensiv mit diesen zusammen. Dem intensiven Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte und den damit verbundenen Risiken in Form von Know-how-Verlust durch Mitarbeiterfluktuation begegnet Jungheinrich mit attraktiven Qualifizierungsmöglichkeiten und leistungsbezogenen Vergütungssystemen. So werden zum Beispiel auf internationaler Ebene Führungskräfte und Mitarbeiter mit besonderer Eignung im Rahmen des sogenannten Talent Managements identifiziert und gefördert. Hierdurch lassen sich langfristig Schlüsselfunktionen in den unterschiedlichen Führungsebenen weitgehend intern besetzen. Die Ausweitung des internationalen Traineeprogramms auf Ingenieurwissenschaftler ist ein weiterer Schritt in diese Richtung. Um den künftigen Fachkräftebedarf abzusichern, wird die Anzahl der Ausbildungsplätze konzernweit weiterhin auf einem hohen Niveau gehalten beziehungsweise ausgebaut. So wird Jungheinrich zum Beispiel ab 2018 den Nachwuchs für die Tätigkeit des Kundendiensttechnikers in Deutschland über ein eigenes Berufsausbildungsprogramm gewinnen. Bei einigen ingenieurwissenschaftlichen Spezialfunktionen und IT-Spezialisten bleibt die Rekrutierung wegen des hohen Bedarfes in der Industrie schwierig.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund seiner internationalen Aktivitäten sowie dynamischer Entwicklungen an den Finanzmärkten unterliegt die Jungheinrich AG grundsätzlich Zinsänderungs- und Devisenkursrisiken. Hieraus entstehen operative Risiken, die regelmäßig überwacht und im Rahmen des Risikomanagements gesteuert werden. Jungheinrich setzt dazu Finanzinstrumente ein, wie zum Beispiel Devisentermin-, Devisenswap-, Devisenoptions- und Zinsswapgeschäfte. Aufbauend auf den

gesetzlichen Anforderungen an das Risikomanagement eines Unternehmens hat Jungheinrich in einer Verfahrensrichtlinie Kontrollmechanismen für den Einsatz von Finanzinstrumenten definiert. Hierzu gehört unter anderem eine klare Trennung zwischen Handel, Abwicklung, Buchhaltung und Controlling.

Die Finanzierungssituation von Jungheinrich ist komfortabel. Die gute Bonität und die solide Bilanzstruktur des Unternehmens zahlten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der Kreditmittelbeschaffung sowohl bei Verhandlungen von bilateralen Krediten als auch am Kapitalmarkt aus. Jungheinrich verfügte zum 31. Dezember 2017 über zugesagte mittelfristige Kreditrahmen von 275 Mio. €, von denen rund 60 Prozent nicht ausgenutzt waren, sowie zwei Schuldscheindarlehen über insgesamt 200 Mio. €. Das Fälligkeitsprofil der Kreditlinien und der Schuldscheindarlehen weist eine breite Streuung auf und sichert damit langfristig den Finanzierungsspielraum. Darüber hinaus enthält kein Kreditrahmenvertrag und keine Schuldscheindarlehensvereinbarung Financial Covenants.

Liquide Mittel und bestehende Kreditrahmenverträge gewährleisten jederzeit die Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen. Somit besteht kein Liquiditätsrisiko. Im Wege eines zentralen Cash- und Währungsmanagements für den Jungheinrich-Konzern wird eine zins- und währungsoptimale sowie firmen- und länderübergreifende Finanzmittelversorgung und Zahlungsstromsteuerung der in- und ausländischen Konzerngesellschaften erreicht.

Jungheinrich verfolgt konzernweit eine konservative Anlagepolitik und investiert nur in ausgewählte Assetklassen mit einwandfreier Bonität. Ein Teil der Liquidität ist in einen Spezialfonds investiert, der zur Begrenzung von Risiken aus Marktpreisschwankungen, im Wesentlichen aus Veränderungen von Zinssätzen und Aktienkursen, als Wertsicherungsmandat aufgelegt ist.

Die Jungheinrich AG ist einem Vertragspartnerrisiko ausgesetzt, das durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner, in der Regel internationaler Finanzinstitute, entsteht. Auf der Grundlage der im Konzern eingesetzten Risikoindikatoren – insbesondere der Ratings, die von anerkannten Ratingagenturen durchgeführt und regelmäßig aktualisiert werden – sowie der Spreads für Kreditausfallversicherungen (Credit Default Swaps) besteht kein bedeutsames Risiko aus der Abhängigkeit von einzelnen Vertragspartnern. Das allgemeine Kreditrisiko aus den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten

wird als nicht wesentlich erachtet. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung vorhandener Grundgeschäfte gegen Zinsänderungs- und Devisenkursrisiken genutzt.

Weiterführende Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten können dem Konzernabschluss der Jungheinrich AG entnommen werden.

Durch Maßnahmen zur Regulierung der internationalen Finanzmärkte, wie der European Market Infrastructure Regulation (EMIR), muss Jungheinrich umfassende Regelwerke und Berichtspflichten bei der Abwicklung von Finanzgeschäften beachten. Zur Einhaltung der Verordnungen besteht ein konzern einheitlicher Prozess, der die Erfüllung der Berichterstattungspflichten gewährleistet und den Risikoanforderungen gerecht wird.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken bestehen für die Tätigkeiten der Konzerngesellschaften in einem für Wirtschaftsunternehmen üblichen Umfang, vor allem unter Haftungsgesichtspunkten für die vermeintliche Nichteinhaltung von vertraglichen Verpflichtungen oder öffentlich-rechtlichen Bestimmungen sowie für vermeintlich fehlerhafte Produkte. Wesentliche allgemeine Vertragsrisiken werden durch die konzernweit vorgegebenen Richtlinien nach Möglichkeit ausgeschlossen. Darüber hinaus erfolgt eine zentrale Betreuung und juristische Beratung zu wesentlichen Verträgen und sonstigen Vorgängen mit rechtlicher Bedeutung in den einzelnen Zuständigkeitsbereichen. Die Gesellschaften des Konzerns sind teilweise Partei oder Beteiligte in rechtlichen Verfahren, deren Ausgang nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann. Für eventuelle finanzielle Belastungen im Zusammenhang mit solchen rechtlichen Verfahren wurden in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet. Zur Absicherung gegen die Inanspruchnahme von Gesellschaften des Konzerns aufgrund vermeintlich fehlerhafter Produkte hält der Konzern adäquate Versicherungsdeckungen vor.

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Chancen aus der Branchenentwicklung

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Marktentwicklung für Flurförderzeuge beeinflussen die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags- und Finanzlage der Jungheinrich AG. Daher stellt eine spürbar positivere Konjunktorentwicklung in Europa als die derzeit erwartete die bedeutendste Chance für Jungheinrich dar.

Der Ausblick für 2018 basiert auf Experteneinschätzungen bezogen auf die konjunkturelle Entwicklung sowie den eigenen Markteinschätzungen.

Sollten die Weltwirtschaft und insbesondere die Konjunktur in Europa stärker wachsen als erwartet, hätte das positive Folgen für den globalen Absatzmarkt für Flurförderzeuge. Entsprechend könnten die erzielbaren Werte bei Auftragseingang, Umsatz und EBIT die Unternehmensprognose übertreffen.

Operative Geschäftschancen

Chancen für die Geschäftsentwicklung von Jungheinrich könnten sich aus geringeren Beschaffungskosten aufgrund von niedrigeren Rohstoff- und Materialpreisen sowie aus der Aufwertung bedeutender Währungen gegenüber dem Euro, zum Beispiel des US-Dollars, ergeben.

Des Weiteren können Chancen durch neue Produkte und Dienstleistungen sowie durch die fortschreitenden Trends zur Digitalisierung, Automatisierung und Vernetzung in der Intralogistik entstehen. Beispielsweise können Dienstleistungsangebote im Bereich des Flottenmanagements sowie der Ausbau der Geschäftsaktivitäten im Bereich integrierter Gesamtlösungen für die Intralogistik weitere Marktchancen eröffnen.

Darüber hinaus ergeben sich aus der Technologieentwicklung im Bereich der Energiespeichersysteme zusätzliche Chancen für Jungheinrich, die starke Position im Markt für elektromotorbetriebene Flurförderzeuge weiter auszubauen.

Gesamtbeurteilung der Risikolage und der Chancen durch die Unternehmensleitung

Auf der Grundlage unseres Risikomanagementsystems wurden die wesentlichen und steuerbaren Risiken identifiziert und bewertet. Durch geeignete Maßnahmen werden diese – soweit möglich – begrenzt. Die Entwicklung wesentlicher Risiken im Zeitablauf wird auf Konzernebene regelmäßig verfolgt.

Derzeit bestehen keine Risiken, die im Jahr 2018 einzeln oder kumuliert mit anderen Risiken die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Jungheinrich AG nachhaltig beeinträchtigen könnten oder existenzgefährdend sind.

Prognosebericht

Alle Regionen tragen 2018 zum Weltwirtschaftswachstum bei, das sich gegenüber 2017 etwas beschleunigen dürfte. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für das laufende Jahr einen Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung um 3,9 Prozent (2017: 3,7 Prozent), trotz der Unsicherheit im Hinblick auf die künftige US-Wirtschaftspolitik und die damit verbundenen weltwirtschaftlichen Folgen. Das BIP der USA dürfte, unter anderem getragen von der vor Kurzem verabschiedeten amerikanischen Steuerreform, um 2,7 Prozent und damit etwas stärker als im Vorjahreszeitraum wachsen (2017: 2,3 Prozent). Für die chinesische Wirtschaft wird eine etwas weniger dynamische Entwicklung als im Vorjahr prognostiziert (6,6 Prozent; 2017: 6,8 Prozent).

Für die Eurozone wird 2018 ein gutes Wirtschaftswachstum von 2,2 Prozent erwartet (2017: 2,4 Prozent). Deutschland dürfte mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung von 2,3 Prozent etwas hinter dem Vorjahr (2,5 Prozent) zurückbleiben. Der Branchenverband Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) rechnet 2018 mit einem Produktionsplus von 3,0 Prozent. Das BIP Frankreichs soll um 1,9 Prozent wachsen (2017: 1,8 Prozent). Die italienische Wirtschaft dürfte ein Plus von 1,4 Prozent vorlegen nach 1,6 Prozent im vergangenen Jahr. Für Großbritannien wird ein gegenüber dem Vorjahr leicht abgeschwächtes Wirtschaftswachstum von 1,5 Prozent (2017: 1,7 Prozent) erwartet. In Polen soll die konjunkturelle Dynamik nachlassen (3,3 Prozent; 2017: 3,8 Prozent). Für Russland wird 2018 ein Wachstum des BIP von 1,7 Prozent prognostiziert (2017: 1,8 Prozent).

Nach Deutschland sind Frankreich, Italien und Großbritannien die bedeutendsten Flurförderzeugmärkte in Westeuropa. In Osteuropa sind dies Polen und Russland.

Wachstumsraten für ausgewählte Wirtschaftsregionen

Bruttoinlandsprodukt in %	Prognose 2018
Welt	3,9
USA	2,7
China	6,6
Eurozone	2,2
Deutschland	2,3

Quelle: Internationaler Währungsfonds (Stand: Januar 2018)

In Anbetracht der weltweit positiven Konjunkturindikatoren erwarten wir, dass der Weltmarkt für Flurförderzeuge 2018 im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich wächst. In einzelnen Märkten halten wir sogar ein höheres Wachstum für möglich. In unserem Kernmarkt Europa gehen wir ebenfalls von einem Anstieg des Marktvolumens im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich aus.

Sofern die beschriebenen Annahmen eintreffen, werden die operativen Ergebnisse der Tochtergesellschaften der Jungheinrich AG im Jahr 2018 unwesentlich höher als im Vorjahr ausfallen. Das Beteiligungsergebnis und der Jahresüberschuss der Jungheinrich AG sollten damit leicht über dem Vorjahreswert liegen. Insgesamt erwarten wir, im Geschäftsjahr 2018 an die erfolgreiche Entwicklung des Berichtsjahres anknüpfen zu können.

Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den in diesem Lagebericht wiedergegebenen Erwartungen, Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung von Jungheinrich abweichen. Zu den Faktoren, die zu Abweichungen führen können, gehören unter anderem Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, innerhalb der Flurförderzeugbranche sowie der Devisenkurse und Zinsen. Eine Gewähr für zukunftsgerichtete Aussagen in diesem Lagebericht wird daher nicht übernommen.

Hamburg, den 27. Februar 2018

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA	Anhang	31.12.2017 in Tausend €	31.12.2016 in Tausend €
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		8.284	7.243
II. Sachanlagen		203.991	192.155
III. Finanzanlagen		358.454	357.355
		570.729	556.753
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	290	112
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	525.984	422.361
III. Wertpapiere	(4)	179.728	167.234
IV. Liquide Mittel	(5)	177.893	117.030
		883.895	706.737
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.896	3.608
		1.458.520	1.267.098
PASSIVA	Anhang	31.12.2017 in Tausend €	31.12.2016 in Tausend €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(6)	102.000	102.000
II. Kapitalrücklage		76.952	76.952
III. Gewinnrücklagen	(7)	717.497	652.866
IV. Bilanzgewinn		57.351	51.081
		953.800	882.899
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(8)	30.091	29.303
2. Übrige Rückstellungen	(9)	25.429	29.895
		55.520	59.198
C. Verbindlichkeiten	(10)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		264.798	116.551
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		18.946	12.117
3. Übrige Verbindlichkeiten		165.080	193.137
		448.824	321.805
D. Passive latente Steuern	(19)	376	3.196
		1.458.520	1.267.098

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	Anhang	2017 in Tausend €	2016 in Tausend €
1. Umsatzerlöse	(13)	177.302	153.109
2. Sonstige betriebliche Erträge	(14)	18.282	15.428
3. Materialaufwand	(15)	3.190	2.800
4. Personalaufwand	(16)	100.167	92.698
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		18.141	17.321
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	194.822	166.437
7. Finanz- und Beteiligungsergebnis	(18)	203.731	188.607
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	-32.535	-24.767
9. Ergebnis nach Steuern		115.530	102.655
10. Sonstige Steuern		829	494
11. Jahresüberschuss		114.701	102.161
12. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		57.350	51.080
13. Bilanzgewinn		57.351	51.081

Entwicklung des Anlagevermögens der Jungheinrich AG

in Tausend €	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand am 31.12.17
	Stand am 1.1.2017	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	59.804	3.982	–	736	63.050
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	263.844	6.817	2.357	672	272.346
2. Technische Anlagen und Maschinen	950	319	–	–	1.269
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.560	7.070	–	3.018	36.612
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.628	13.534	–2.357	–	14.805
	300.982	27.740	–	3.690	325.032
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	356.692	1.099	–	–	357.791
2. Beteiligungen	3.650	–	–	–	3.650
	360.342	1.099	–	–	361.441
	721.128	32.821	–	4.426	749.523

kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
Stand am 1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.17	Stand am 31.12.17	Vorjahr
52.561	2.940	735	54.766	8.284	7.243
85.080	9.574	82	94.572	177.774	178.764
493	119	-	612	657	457
23.254	5.508	2.905	25.857	10.755	9.306
-	-	-	-	14.805	3.628
108.827	15.201	2.987	121.041	203.991	192.155
-	-	-	-	357.791	356.692
2.987	-	-	2.987	663	663
2.987	-	-	2.987	358.454	357.355
164.375	18.141	3.722	178.794	570.729	556.753

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

Grundlagen und Methoden

Die zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in der Bilanz und der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zusammengefassten Posten werden gemäß § 265 Absatz 7 Nr. 2 HGB einzeln erläutert.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden mit Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen über eine Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren, bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden planmäßig nach der linearen Methode vorgenommen. Dabei werden Nutzungsdauern zwischen drei und 33 Jahren zugrunde gelegt.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung von Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Computerarbeitsplätze werden mittels einer Festwertbewertung bilanziert.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis zu 410 € werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten, sonstige Ausleihungen zu ihrem Nominalwert bilanziert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert oder mit dem niedrigeren Wert, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, angesetzt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine angemessene Pauschalwertberichtigung von 1 Prozent gebildet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag bewertet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen wurden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der 2006 veröffentlichten Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde der durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen 10 Jahren bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 3,68 Prozent gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung von 2009 verwendet. Die Gehaltssteigerungen sind mit jährlich 3,0 Prozent und die jährliche Rentenanpassung mit 1,5 Prozent berücksichtigt.

Effekte aus Zinssatzänderungen oder einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Guthaben aus Rückdeckungsversicherungen für Deferred-Compensation-Pläne werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und saldiert mit den ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert dieser Guthaben bewerteten Verpflichtungen aus diesen Plänen ausgewiesen. Die Guthaben sind dem Zugriff aller Gläubiger entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung der Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze unter der Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck sowie eines jährlichen Rechnungszinssatzes in Höhe von 1,58 Prozent und einer jährlichen Gehaltssteigerung von 3,0 Prozent berechnet. Die Bewertung der Aufstockungszahlungen für Altersteilzeitvereinbarungen erfolgte im Wege der ratierlichen Ansammlung, da für die Vereinbarungen grundsätzlich ein Entlohnungscharakter unterstellt wurde. Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Deckung der Altersteilzeitverpflichtungen dienen, werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Rückstellungen saldiert.

Die Verpflichtungen für Treueprämien und Sterbegeld wurden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 2,8 Prozent und einem jährlichen Gehaltstrend von 3,0 Prozent auf Basis der 2006 veröffentlichten Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck ermittelt.

Die übrigen Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages der Wiederherstellungsverpflichtungen wurden jährliche Kostensteigerungen von 2,25 Prozent berücksichtigt. Der langfristige Anteil dieser Rückstellung, mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr, wurde pauschal mit einem Zinssatz von 2,63 Prozent abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Zur Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 30,0 Prozent angewendet.

Für die Ermittlung der latenten Steuern auf zeitliche Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz werden den handelsrechtlichen Bilanzposten der Jungheinrich AG deren steuerbilanziellen Bilanzposten, die auch die Bilanzposten sämtlicher Beteiligungsgesellschaften in der Rechtsform der AG & Co. KG beinhalten, gegenübergestellt.

Sofern der Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern zu einem aktiven Überhang führt, wird dieser in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Anwendung dieser Bewertungsvorschriften führte im Berichtsjahr zu einem unrealisierten Kursverlust in Höhe von 5 T€ (Vorjahr: 7 T€).

Für Fremdwährungsdarlehen an Rechtseinheiten, die dem Konsolidierungskreis des Jungheinrich-Konzerns angehören, wurden Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Die Sicherungsgeschäfte bilden mit den jeweiligen Darlehen Bewertungseinheiten. Daher wurden die Darlehen zu den entsprechenden Devisenterminkursen bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(1) Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagengitter dargestellt. Der vollständige Anteilsbesitz der Jungheinrich AG ist unter Nummer (25) dargestellt.

(2) Vorräte

Die Vorräte beinhalten geleistete Anzahlungen in Höhe von 289 T€ (Vorjahr: 112 T€).

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Tausend €	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	515.184	421.935
Sonstige Vermögensgegenstände	10.800	426
	525.984	422.361

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6.625 T€ (Vorjahr: 5.796 T€) sowie die Bereitstellung von liquiden Mitteln für Tochtergesellschaften in Höhe von 508.559 T€ (Vorjahr: 416.139 T€).

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

(4) Wertpapiere

In den Wertpapieren sind die Anteile an einem Spezialfonds (Spezial-AIF; Alternative Investment Fund) in Höhe von 127.718 T€ enthalten.

Der Marktwert des Fonds zum 31. Dezember 2017 betrug 131.959 T€. Es bestehen keine Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe. Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Gewinne ausgeschüttet.

Die Wertpapiere enthalten zudem weitere sonstige Wertpapiere in Höhe von 52.010 T€. Die weiteren sonstigen Wertpapiere sind frei verfügbar.

(5) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel betreffen Guthaben bei Kreditinstituten.

(6) Gezeichnetes Kapital

Angaben gemäß § 160 AktG:

	Anzahl	Betrag in Tausend €
Stammaktien	54.000.000	54.000
Vorzugsaktien	48.000.000	48.000
	102.000.000	102.000

Hinsichtlich der Beteiligungen an der Jungheinrich AG wurde gemäß § 26 WpHG am 3. November 2016 Folgendes veröffentlicht:

- Die LJH-Holding GmbH, Wohltorf/Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betragen. Diese Stimmrechte werden gemäß § 21 WpHG in Höhe von 27.000.000 Stück direkt gehalten und sind ihr gemäß § 22 WpHG in Höhe von 27.000.000 Stück zuzurechnen.
- Frau Ursula Lange, Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betragen. Diese Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 WpHG in voller Höhe zuzurechnen.
- Herr Wolff Lange, Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass seine Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betragen. Diese Stimmrechte sind ihm gemäß § 22 WpHG in voller Höhe zuzurechnen.
- Frau Hadmut von Kameke, Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betragen. Diese Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 WpHG in voller Höhe zuzurechnen.
- Frau Petra Lange, Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016

54.000.000 Stück betrogen. Diese Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 WpHG in voller Höhe zuzurechnen.

- Die Ursula Lange Stiftung, Vaduz/Liechtenstein, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betrogen. Diese Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 WpHG in voller Höhe zuzurechnen.
- Die WJH-Holding GmbH, Aumühle/Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betrogen. Diese Stimmrechte werden gemäß § 21 WpHG in Höhe von 26.999.970 Stück direkt gehalten und sind ihr gemäß § 22 WpHG in Höhe von 27.000.030 Stück zuzurechnen.
- Frau Hildegard Wolf, Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betrogen. Diese Stimmrechte werden gemäß § 21 WpHG in Höhe von 30 Stück direkt gehalten und sind ihr gemäß § 22 WpHG in Höhe von 53.999.970 Stück zuzurechnen.
- Herr Thomas Wolf, Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass seine Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betrogen. Diese Stimmrechte sind ihm gemäß § 22 WpHG in voller Höhe zuzurechnen.
- Herr Andreas Wolf, Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass seine Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betrogen. Diese Stimmrechte sind ihm gemäß § 22 WpHG in voller Höhe zuzurechnen.
- Frau Gabriele Klosterhalfen, Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betrogen. Diese Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 WpHG in voller Höhe zuzurechnen.
- Frau Susanne Piehl, Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betrogen. Diese Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 WpHG in voller Höhe zuzurechnen.

(7) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen bestehen ausschließlich aus anderen Gewinnrücklagen.

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres von 51.081 T€ wurden aufgrund eines entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung der Jungheinrich AG vom 16. Mai 2017 7.281 T€ in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2017 von 114.701 T€ wurden gemäß § 58 Absatz 2 AktG 57.350 T€ in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

(8) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden Verpflichtungen aus laufenden Renten sowie aus Anwartschaften ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von insgesamt 33.263 T€ (Vorjahr: 32.348 T€) einschließlich der Zusagen aus Deferred-Compensation-Plänen in Höhe von 3.172 T€ (Vorjahr: 3.045 T€) ausgewiesen. Die Verpflichtungen aus Deferred-Compensation-Plänen wurden mit entsprechenden Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen in gleicher Höhe saldiert. Die Zeitwerte der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen entsprachen den fortgeführten Anschaffungskosten.

Zum 31. Dezember 2017 betrug der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Absatz 6 HGB 3.156 T€.

(9) Übrige Rückstellungen

in Tausend €	31.12.2017	31.12.2016
Steuerrückstellungen	843	7.404
Sonstige Rückstellungen	24.586	22.491
	25.429	29.895

Die sonstigen Rückstellungen des Berichtsjahres beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus variablen Vergütungsmodellen. Darüber hinaus sind Rückstellungen für Altersteilzeit, Treueprämien, Abfindungen, Rechtsstreitigkeiten und Arbeitszeitkonten sowie für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten enthalten.

Im Berichtsjahr wurden die Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 4.574 T€ (Vorjahr: 4.380 T€) mit dem dazugehörigen Deckungsvermögen in Höhe von 1.636 T€ (Vorjahr: 886 T€) saldiert ausgewiesen.

(10) Verbindlichkeiten

in Tausend €	31.12.2017			31.12.2016		
	Davon mit einer Restlaufzeit			Davon mit einer Restlaufzeit		
		< 1 Jahr	> 1 Jahr		< 1 Jahr	> 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	264.798	1.612	263.186	116.551	2.093	114.458
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.946	18.946	-	12.117	12.117	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	154.545	154.545	-	184.637	184.637	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	60	60	-	61	61	-
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern 9.704 T€; Vorjahr 7.832 T€)	10.475	10.475	-	8.439	8.439	-
	448.824	185.638	263.186	321.805	207.347	114.458

Das 2014 aufgenommene Schuldscheindarlehen in Höhe von 100.000 T€ besteht aus jeweils einer festverzinslichen und einer variabel verzinslichen Tranche zu je 25.000 T€ mit fünfjähriger Laufzeit. Für die variabel verzinsliche Tranche wurde eine Zinssicherung durchgeführt. Die dritte Tranche in Höhe von 50.000 T€ hat eine Laufzeit von sieben Jahren bei fester Verzinsung. Für das im Dezember 2014 aufgenommene Schuldscheindarlehen wurden keine Sicherheiten gestellt.

Im Oktober 2017 wurde ein weiteres Schuldscheindarlehen über 100.000 T€ mit Laufzeittranchen von fünf, sieben und zehn Jahren aufgenommen. Für die Laufzeitbänder fünf und sieben Jahre wurden sowohl Tranchen mit fester als auch variabler Verzinsung platziert. Die Tranche mit zehnjähriger Laufzeit wird ausschließlich fest verzinst. Für das Schuldscheindarlehen wurden keine Sicherheiten gestellt.

Ferner wurde im Oktober 2017 ein Darlehen über 50.000 T€ aufgenommen. Das festverzinsliche Darlehen hat eine Laufzeit von vier Jahren und ist endfällig. Für dieses Darlehen wurden ebenfalls keine Sicherheiten gestellt.

Ein grundschuldbesichertes Darlehen mit einer Laufzeit bis 2033 belief sich zum Stichtag auf 12.887 T€ (Vorjahr: 14.481 T€). Ein Betrag von 9.002 T€ (Vorjahr: 9.859 T€) hat eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Darüber hinaus besteht in Höhe von 1.500 T€ (Vorjahr: 2.000 T€) ein Betriebsmitteldarlehen mit einer Laufzeit bis zum 30. Dezember 2020.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betrafen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 17.060 T€ (Vorjahr: 18.061 T€) sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 137.485 T€ (Vorjahr: 166.576 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betrafen sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 60 T€ (Vorjahr: 61 T€).

(11) Haftungsverhältnisse

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus der Begebung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten. Die Jungheinrich AG hat für verbundene Unternehmen Patronatserklärungen für die Sicherung von Kreditlinien abgegeben, die zum Stichtag in Höhe von 129.980 T€ (Vorjahr: 114.827 T€) ausgenutzt wurden. Darüber hinaus besteht eine Mithaftung für einen Darlehensvertrag in Höhe von 3.188 T€ (Vorjahr: 4.250 T€).

Vor dem Hintergrund der angemessenen Finanzmittelausstattung der Unternehmen kann von einer Erfüllung der zugrundeliegenden Verpflichtungen in allen Fällen ausgegangen werden. Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

**(12) Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte
gemäß § 285 Nr. 3 HGB / Sonstige finanzielle
Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB**

Zu den nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften gehören die Geschäfte, für die im Folgenden die sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen sind.

Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen aus der Stellung der Jungheinrich AG als persönlich haftende Gesellschafterin und aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen zur Refinanzierung von Immobilien und Fuhrpark sowie aus dem Bestellobligo für Investitionsvorhaben.

in Tausend €	
2018	166.890
2019 bis 2022	315.135
Nach 2022	12.787
	494.812

(13) Umsatzerlöse

in Tausend €	2017	2016
Nach Regionen		
Deutschland	175.807	151.719
Übriges Europa	–	–
Übrige Länder	1.495	1.390
	177.302	153.109
Nach Bereichen		
Dienstleistungen	102.940	88.513
Erlöse aus Vermietung	27.882	26.395
Lizenz Erlöse	46.480	38.201
	177.302	153.109

(14) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Berichtsjahres sind Erträge aus von ausländischen Gesellschaften empfangenen Ausgleichsleistungen in Höhe von 9.398 T€ enthalten. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betragen 715 T€. Ebenfalls in dieser Position enthalten sind Kursgewinne in Höhe von 279 T€ (Vorjahr: 378 T€).

Des Weiteren werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen und andere betriebliche Erträge erfasst.

(15) Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält überwiegend die Energiekosten der vermieteten Immobilien.

(16) Personalaufwand/Mitarbeiter

in Tausend €	2017	2016
Gehälter	88.718	79.684
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 512 T€; Vorjahr 3.341 T€)	11.449	13.014
	100.167	92.698

Abweichend zum Vorjahr sind die Zinsänderungseffekte bezüglich der Pensionsrückstellungen im Berichtsjahr vollständig im Finanzergebnis abgebildet, so dass die Aufwendungen für Altersversorgung nicht direkt vergleichbar sind. Der entsprechende Effekt betrug im Vorjahr 2,3 Mio. €. Auf die Erläuterung zur Nummer (18) wird verwiesen.

Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilt sich wie folgt auf:

im Jahresdurchschnitt	2017	2016
Gewerbliche Arbeitnehmer	6	6
Angestellte	820	747
	826	753

Darüber hinaus waren im Jahresdurchschnitt 97 (Vorjahr: 105) Auszubildende beschäftigt.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Ausgleichsleistungen an ausländische Gesellschaften betragen im Berichtsjahr 26.855 T€. Darüber hinaus beinhaltet dieser Posten Kursverluste in Höhe von 4.453 T€ (Vorjahr: 3.755 T€).

Dieser Sammelposten enthält ebenfalls Aufwendungen für externe Dienstleistungen und Entwicklungsdienstleistungen, Aufwand für Verwaltung, Gebühren und Versicherungen sowie Mieten und Pachten einschließlich Instandhaltungsaufwendungen.

(18) Finanz- und Beteiligungsergebnis

in Tausend €	2017	2016
Erträge aus Beteiligungen	164.384	147.501
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-77	-76
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	38.345	37.686
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen 5.859 T€; Vorjahr 5.317 T€)	7.001	7.197
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen 459 T€; Vorjahr 626 T€)	-5.922	-3.701
	203.731	188.607

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren wie im Vorjahr in voller Höhe aus verbundenen inländischen Unternehmen.

Die Aufwendungen aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen betragen im Berichtsjahr 2.296 T€ (Vorjahr: 1.189 T€).

Im Vorjahr waren die Erträge aus der Erhöhung des Rechnungszinssatzes zum Bilanzstichtag aufgrund der Anwendung des zehnjährigen Durchschnittzinssatzes gemäß §253 Absatz 2 HGB n.F. in Höhe von 2,7 Mio. € im Finanzergebnis enthalten. Die Zinsaufwendungen aus der Veränderung des siebenjährigen Durchschnittzinssatzes im Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 2,3 Mio. € wurden hingegen im Personalaufwand als Aufwendungen für Altersversorgung ausgewiesen. Im Berichtsjahr erfolgte nunmehr der Ausweis des Zinsänderungseffektes bezüglich der Pensionsrückstellungen vollständig im Finanzergebnis. Daher ist das Finanzergebnis entsprechend nicht direkt vergleichbar. Auf die Erläuterung zur Nummer (16) wird verwiesen.

(19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die im Berichtsjahr ausgewiesenen Erträge aus Ertragsteuern von 32.535 T€ (Vorjahr: 24.767 T€) beinhalten Erträge aus Steuerumlagen von inländischen, in der Rechtsform der AG & Co. KG gehaltenen Gesellschaften in Höhe von 69.542 T€ (Vorjahr: 62.610 T€), effektive Steueraufwendungen in Höhe von 39.827 T€ (Vorjahr: 34.647 T€) sowie latente Steuererträge in Höhe von 2.820 T€ (Vorjahr: latente Steueraufwendungen 3.196 T€).

Die Gesellschaft bildet zusammen mit ihren Beteiligungsgesellschaften in der Rechtsform der AG & Co. KG für Zwecke der Ermittlung von Ertragsteuern eine steuerrechtliche Einheit.

Aus der Gegenüberstellung der handelsrechtlichen und steuerlichen Bilanzposten wurden aktive latente Steuern für die Bilanzposten der immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen und des Umlaufvermögens ermittelt. Passive latente Steuern ergaben sich für die Bilanzposten der Finanzanlagen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

Zum 31. Dezember 2017 betragen die aktiven latenten Steuern 207.633 T€ (Vorjahr: 142.534 T€) und die passiven latenten Steuern 208.009 T€ (Vorjahr: 145.730 T€). Der Saldo hieraus führte zu einem passiven Überhang von 376 T€ (Vorjahr: 3.196 T€).

Sonstige Angaben

(20) Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Zur Minderung des Risikos werden Devisen- und Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Bei diesen Sicherungsgeschäften handelt es sich grundsätzlich um Mikro-Hedge-Transaktionen. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen stets den gleichen Risiken, die Effekte wirken sich gegenläufig aus. Daher sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gegeben. Die Bilanzierung wird nach der Einfrierungsmethode vorgenommen.

Die Überprüfung der Effektivität erfolgt sowohl durch eine prospektive (Bewertungsansatz: Critical-Terms-Match-Methode) als auch retrospektive Bewertung (Dollar-Offset-Methode in Verbindung mit Hypothetischer-Derivate-Methode).

Fremdwährungsdarlehen zwischen der Jungheinrich AG und Konzerngesellschaften werden grundsätzlich durch Währungssicherungskontrakte abgesichert. Hierbei handelt es sich um Devisentermin- und Devisenwapgeschäfte mit Laufzeiten bis zu einem Jahr.

Die Intercompany-Darlehen werden am Bilanzstichtag zum entsprechenden Kurs aus dem Sicherungsgeschäft bewertet. Die Nominalwerte der in der Jungheinrich AG zum Bilanzstichtag bestehenden Währungssicherungskontrakte beliefen sich auf 120.440 T€ (Vorjahr: 87.783 T€). Der Umfang der Sicherungsgeschäfte entspricht dem der zu sichernden

Grundgeschäfte. Der Marktwert von Devisentermingeschäften wird auf der Basis von aktuellen Marktkursen unter Berücksichtigung der Terminaufschläge beziehungsweise -abschläge bestimmt. Devisenoptionen werden grundsätzlich mittels Optionspreismodellen bewertet.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Optionen. Für die zum Bilanzstichtag bestehenden Devisensicherungsgeschäfte wurden positive Marktwerte in Höhe von 746 T€ und negative Marktwerte in Höhe von 1.364 T€ ermittelt. Durch die Bildung von Bewertungseinheiten wird eine Ab- beziehungsweise Aufwertung von Intercompany-Darlehensforderungen beziehungsweise -verbindlichkeiten zwischen der Jungheinrich AG und Konzerngesellschaften vermieden. Auch die Bildung von Drohverlustrückstellungen unterbleibt aufgrund der gebildeten Bewertungseinheiten.

Zur Sicherung der Zinsrisiken der variabel verzinslichen Tranche des Schuldscheindarlehens aus 2014 werden die Zahlungsströme aus den variabel verzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten laufzeitkongruent und identisch mit dem Zahlungsplan durch entsprechende Zinsswaps gesichert. Deren Nominalwert belief sich zum Bilanzstichtag auf 25.000 T€. Die Laufzeit bis zum Jahr 2019 und der Umfang der Zinssicherung entsprechen dem abgesicherten Grundgeschäft.

Der Marktwert des Zinsswapgeschäftes wird auf der Basis von aktuellen Marktzinsen unter Berücksichtigung der Zahlungsfälligkeiten ermittelt.

Für das zum Bilanzstichtag bestehende Zinssicherungsgeschäft wurde ein negativer Marktwert in Höhe von 281 T€ ermittelt. Das Schuldscheindarlehen wird zum Rückzahlungsbetrag bilanziert und für das Zinsswapgeschäft wurde eine Drohverlustrückstellung von 281 T€ gebildet.

(21) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Im Dezember 2017 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und danach öffentlich auf der Website der Jungheinrich AG dauerhaft zugänglich gemacht.

(22) Honorare des Abschlussprüfers

Für das Berichtsjahr sind die folgenden Honorare vom Abschlussprüfer berechnet worden:

- Abschlussprüfungsleistungen: 181 T€
- Andere Bestätigungsleistungen: – T€
- Steuerberatungsleistungen: – T€
- Sonstige Leistungen: 31 T€

Die sonstigen Leistungen entfallen auf zwei Projekte zu Fragen des Datenschutzes und der IT-Sicherheit.

**(23) Mitglieder des Aufsichtsrates
und des Vorstandes**

I. Aufsichtsrat

Jürgen Peddinghaus

Vorsitzender
Unternehmensberater

Weitere Mandate gemäß § 125 AktG
Aufsichtsrat:
Zwilling J. A. Henckels AG, Solingen

Markus Haase*

Stellvertretender Vorsitzender
Serviceberater der Jungheinrich
Vertrieb Deutschland AG & Co. KG
Vorsitzender des Konzernbetriebsrates

Dipl.-Ing. Antoinette P. Aris, MBA

Honorarprofessorin für Strategie am INSEAD
(Fontainebleau/Frankreich)

Weitere Mandate gemäß § 125 AktG
Aufsichtsrat:
ProSiebenSat.1 Media SE, Unterföhring

Vergleichbares Kontrollgremium:
a.s.r. Nederland N.V., Utrecht/Niederlande
Thomas Cook PLC, London/UK
ASML N.V., Veldhoven/Niederlande

Dipl.-Ing. Rainer Breitschädel*

Leiter Produktsupport Kundendienst der
Jungheinrich Service & Parts AG & Co. KG
Vertreter der leitenden Angestellten

Birgit von Garrel*

2. Bevollmächtigte der IG Metall, Landshut

Rolf Uwe Haschke*

Senior SAP-Entwickler der Jungheinrich AG
Vorsitzender des Betriebsrates Informations-
technologie der Jungheinrich AG

Beate Klose

Diplom-Kauffrau

Wolff Lange

Kaufmann
Geschäftsführer der LJH-Holding GmbH, Wohltorf

Weitere Mandate gemäß § 125 AktG
Aufsichtsrat:
Hansa-Heemann AG, Rellingen (Vorsitzender)

Vergleichbares Kontrollgremium:
Wintersteiger AG, Ried/Österreich (Vorsitzender)
WAGO Kontakttechnik GmbH & Co. KG, Minden
(bis 11. Mai 2017)

Meike Lüdemann*

Gewerkschaftssekretärin und -juristin
IG Metall Region Hamburg

Weitere Mandate gemäß § 125 AktG

Aufsichtsrat:
Körper AG, Hamburg
Hauni Maschinenbau GmbH, Hamburg

Dr. Ulrich Schmidt

Betriebswirt

Weitere Mandate gemäß § 125 AktG

Aufsichtsrat:
tesa SE, Norderstedt (Vorsitzender)

Steffen Schwarz*

Facharbeiter Montage der Jungheinrich Norderstedt
AG & Co. KG
Stellvertretender Vorsitzender des
Konzernbetriebsrates

Franz Günter Wolf

Kaufmann
Geschäftsführer der WJH-Holding GmbH, Aumühle

Weitere Mandate gemäß § 125 AktG
Vergleichbares Kontrollgremium:
LACKFA Isolierstoff GmbH & Co., Rellingen
(Vorsitzender)

* Vertreter der Arbeitnehmer

Ausschüsse des Aufsichtsrates:

Finanz- und Prüfungsausschuss

Dr. Ulrich Schmidt (Vorsitzender)
Antoinette P. Aris (stellvertretende Vorsitzende)
Steffen Schwarz*

Personalausschuss

Jürgen Peddinghaus (Vorsitzender)
Markus Haase* (stellvertretender Vorsitzender)
Rolf Uwe Haschke*
Wolff Lange
Franz Günter Wolf

Paritätischer Ausschuss

Jürgen Peddinghaus (Vorsitzender)
Markus Haase* (stellvertretender Vorsitzender)
Birgit von Garrel*
Franz Günter Wolf

II. Vorstand

Die Mitglieder des Vorstandes der Jungheinrich Aktiengesellschaft haben neben einzelnen Kontrollfunktionen in Konzern- und Beteiligungsunternehmen Mitgliedschaften in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

Hans-Georg Frey

Vorsitzender des Vorstandes
Arbeitsdirektor

Weitere Mandate gemäß § 125 AktG
Aufsichtsrat:
Fielmann AG, Hamburg

Vergleichbares Kontrollgremium:
HOYER GmbH, Hamburg

Dr. Lars Brzoska

Mitglied des Vorstandes
Vertrieb

Dr. Volker Hues

Mitglied des Vorstandes
Finanzen

Weitere Mandate gemäß § 125 AktG
Aufsichtsrat:
A.S. Création Tapeten AG, Gummersbach

Dr. Oliver Lücke

Mitglied des Vorstandes
Technik
(bis 31. Oktober 2017)

Dr. Klaus-Dieter Rosenbach

Mitglied des Vorstandes
Logistiksysteme

(24) Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2017 betragen 1.097 T€ (Vorjahr: 1.130 T€).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich 2017 auf 8.659 T€ (Vorjahr: 7.206 T€). Die Angabe der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes unter Namensnennung, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten gemäß § 285 Nr. 9a) Sätze 5 bis 8 HGB unterbleibt, da die Hauptversammlung am 24. Mai 2016 einen entsprechenden Beschluss gefasst hat, der für die Dauer von fünf Jahren gilt.

Die Gesamtbezüge für frühere Mitglieder des Vorstandes betragen 1.613 T€ (Vorjahr: 788 T€).

Zum 31. Dezember 2017 hat die Gesellschaft für die früheren Mitglieder des Vorstandes Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 10.573 T€ (Vorjahr: 10.362 T€) gebildet.

* Vertreter der Arbeitnehmer

**(25) Aufstellung des Anteilsbesitzes der Jungheinrich AG, Hamburg, 31. Dezember 2017
gemäß § 285 Nr. 11 HGB**

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital 31.12.2017 in Tausend €	Jahresüberschuss/ (-fehlbetrag) 2017 in Tausend €
Jungheinrich Vertrieb Deutschland AG & Co. KG, Hamburg ¹⁾	100	34.733	29.407
Jungheinrich Norderstedt AG & Co. KG, Hamburg ¹⁾	100	57.387	55.251
Jungheinrich Export AG & Co. KG, Hamburg ¹⁾	100	2.999	1.953
Jungheinrich Service & Parts AG & Co. KG, Hamburg ¹⁾	100	18.682	31.432
Jungheinrich Beteiligungs-GmbH, Hamburg ²⁾	100	284.033	–
Jungheinrich Moosburg AG & Co.KG, Moosburg ¹⁾	100	10.300	27.686
Jungheinrich Projektlösungen AG & Co. KG, Offenbach am Main ¹⁾	100	100	74
Jungheinrich Logistiksysteme GmbH, Moosburg ²⁾	100	25	–
Jungheinrich Landsberg AG & Co. KG, Landsberg/Saalekreis ¹⁾	100	1.000	8.951
Jungheinrich Degernpunkt AG & Co. KG, Moosburg ¹⁾	100	1.000	6.365
Jungheinrich Digital Solutions AG & Co. KG, Hamburg ¹⁾	100	–	–
Jungheinrich Financial Services AG & Co. KG (vormals: GmbH), Hamburg ¹⁾	100	5.121	1.580
Jungheinrich Rental International AG & Co. KG, Hamburg ¹⁾	100	500	2.107
Jungheinrich Financial Services International GmbH, Hamburg ²⁾	100	992	–
Jungheinrich PROFISHOP AG & Co. KG, Hamburg ¹⁾	100	7.000	4.831
Jungheinrich Profishop GmbH, Wien, Österreich	100	822	64
Jungheinrich PROFISHOP AG, Hirschthal, Schweiz	100	172	69
Jungheinrich Katalog Verwaltungs-GmbH, Hamburg	100	25	–
Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden AG & Co. KG (vormals: GmbH & Co. KG), Klipphausen/Dresden ¹⁾	100	1.826	294
Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden Verwaltungs-GmbH, Klipphausen/Dresden	100	27	–
Jungheinrich Finances Holding SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100	50.117	3.960
Jungheinrich France SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100	74.799	10.475
Jungheinrich Finance France SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100	–361	238
Jungheinrich Financial Services SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100	3.464	1.040
Jungheinrich UK Holdings Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100	55.967	–53
Jungheinrich UK Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100	46.357	6.730
Boss Manufacturing Ltd., Leighton Buzzard, Großbritannien ⁴⁾	100	–	–
Jungheinrich Lift Truck Finance Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100	5.310	456
Jungheinrich Financial Services Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100	12.710	1.206
Jungheinrich Italiana S.r.l., Rosate/Mailand, Italien	100	63.598	14.917
Jungheinrich Rental S.r.l., Rosate/Mailand, Italien	100	22.957	5.137
Jungheinrich Fleet Services S.r.l., Rosate/Mailand, Italien	100	3.567	449
Jungheinrich de España S.A.U., Abrera/Barcelona, Spanien	100	13.615	2.717
Jungheinrich Rental S.L., Abrera/Barcelona, Spanien	100	841	–249
Jungheinrich Fleet Services S.L., Abrera/Barcelona, Spanien	100	1.671	383
Jungheinrich Nederland B.V., Alphen a.d. Rijn, Niederlande	100	24.405	3.992
Jungheinrich Finance B.V., Alphen a.d. Rijn, Niederlande	100	974	21
Jungheinrich Financial Services B.V., Alphen a.d. Rijn, Niederlande	100	441	14
Jungheinrich AG, Hirschthal, Schweiz	100	25.836	7.004
Jungheinrich n.v./s.a., Leuven, Belgien	100	13.926	1.891
Jungheinrich Austria Vertriebsges. m.b.H., Wien, Österreich	100	15.324	6.496
Jungheinrich Fleet Services GmbH, Wien, Österreich	100	2.459	110
Jungheinrich Polska Sp. z o.o., Ozarow Mazowiecki/Warschau, Polen	100	28.538	5.595
Jungheinrich Norge AS, Oslo, Norwegen	100	7.421	1.609
Jungheinrich (ČR) s.r.o., Ricany/Prag, Tschechien	100	16.603	3.407
Jungheinrich Svenska AB, Arlöv, Schweden	100	4.438	327
Jungheinrich Hungária Kft., Biatorbágy/Budapest, Ungarn	100	12.755	3.796

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital 31.12.2017 in Tausend €	Jahresüberschuss/ (-fehlbetrag) 2017 in Tausend €
Jungheinrich Danmark A/S, Tåstrup, Dänemark	100	4.129	440
JUNGHEINRICH d.o.o., Kamnik, Slowenien	100	2.556	715
Jungheinrich Portugal, Equipamentos de Transporte, Lda., Rio de Mouro/Lissabon, Portugal	100	2.784	550
Jungheinrich Lift Truck Ltd., Maynooth, Co. Kildare, Irland	100	5.592	1.015
Jungheinrich Hellas EPE, Acharnes/Athen, Griechenland	100	246	100
Jungheinrich Istif Makinalari San. ve.Tic. Ltd. Sti., Alemdağ-Istanbul, Türkei	100	4.841	-992
Jungheinrich spol. s.r.o., Senec, Slowakei	100	6.386	1.604
Jungheinrich Lift Truck, Singapore Pte Ltd., Singapur, Singapur	100	15.031	994
Jungheinrich Lift Truck Comercio de Empilhadeiras Ltda., Itupeva -SP, Brasilien	100	11.185	758
Jungheinrich Lift Truck OOO, Moskau, Russland	100	28.606	4.800
Jungheinrich Lift Truck TOV, Kiew, Ukraine	100	1.015	462
Jungheinrich Lift Truck SIA, Riga, Lettland	100	2.577	483
Jungheinrich Lift Truck UAB, Vilnius, Litauen	100	1.041	219
Jungheinrich Lift Truck Oy, Kerava, Finnland	100	2.374	408
Jungheinrich Lift Truck (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100	14.555	1.269
Jungheinrich Lift Truck Manufacturing (Shanghai) Co., Ltd., Qingpu/Shanghai, China	100	27.409	2.434
Jungheinrich Lift Truck Ltd., Samuthprakarn/Bangkok, Thailand	100	10.401	525
Jungheinrich Lift Truck India Private Ltd., Mumbai, India	100	4.116	564
Jungheinrich Lift Truck Malaysia Sdn. Bhd., Shah Alam/Kuala Lumpur, Malaysia	100	4.249	167
Jungheinrich Unterstützungskasse GmbH, Hamburg	100	31	-
FORTAL Administracão e Participacoes S.A., Rio de Janeiro, Brasilien ⁵⁾	100	-	-
JULI Motorenwerk s.r.o., Moravany, Tschechien	50	33.247	5.829
Motorenwerk JULI CZ s.r.o., Moravany, Tschechien ⁴⁾	50	-	-
Fujian JULI Motor Co., Ltd, Putian, China	50	7.228	539
Supralift GmbH & Co. KG, Hofheim am Taunus	50	603	1
Supralift Beteiligungs- und Kommunikationsgesellschaft mbH, Hofheim am Taunus	50	19	-
Multiton MIC Corporation, Richmond, Virginia, USA ⁴⁾	100	-	-
Jungheinrich Lift Truck Corp., Houston/Texas, USA	100	2.504	159
Jungheinrich Systemlösungen GmbH, Graz, Österreich	100	2.069	887
Elbe River Capital S.A., Luxemburg	100	31	-
Jungheinrich Latinoamerica y Caribe Ltda., Pudahuel, Santiago de Chile, Chile ³⁾	100	-	-
Jungheinrich Rentallift SpA, Santiago de Chile, Chile	100	8.664	2.103
Jungheinrich South Afrika (Pty) Ltd., Edenvale/Johannesburg, Südafrika	100	4.961	-467
Jungheinrich Parts OOO, Moskau, Russland	100	2.203	12
Jungheinrich Romania S.R.L., Tătărani, Rumänien	100	3.800	101
Jungheinrich Lift Truck Middel East (FZE), Vereinigte Arabische Emirate ³⁾	100	-	-
MIAS Maschinenbau, Industrieanlagen & Service GmbH, München	100	2.027	-944
MIAS Hungary Kft., Gyöngyös, Ungarn	100	153	-53
MIAS Italia S.r.l., Bozen, Italien	100	18	7
MIAS Holding, Inc., Charlotte/North Carolina, USA	100	52	-2
MIAS Property, LLC, Charlotte/North Carolina, USA	100	-113	-11
MIAS, Inc., Charlotte/North Carolina, USA	100	90	100
MIAS Asia Holding Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100	-122	-24
MIAS Materials Handling, (Kunshan) Co., Ltd., Kunshan, China	100	9.418	3.456
Jungheinrich Australia Holdings Pty Ltd., Adelaide, Australien	100	29.223	43
NTP Fleet Management Pty Ltd., Adelaide, Australien	100	16.297	2.002
NTP Pty Ltd., Adelaide, Australien	100	-3.919	-321
NTP Unit Trust, Adelaide, Australien ⁵⁾	100	-	-

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital 31.12.2017 in Tausend €	Jahresüberschuss/ (-fehlbetrag) 2017 in Tausend €
Jungheinrich (Shanghai) Management Co., Ltd., Shanghai, China	100	1.818	41
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (China) Co., Ltd., Shanghai, China	50	24.535	229
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	45,5	1.329	175
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (Changzhou) Co., Ltd., Changzhou, China	45,5	647	75
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (Guangzhou) Co., Ltd., Guangzhou, China	45,5	682	83
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin, China	45,5	451	-128
Industrial Components of Texas LLC, Houston/Texas, USA	50	-123	-2.779
Irapol Sp z o.o., Łódź, Polen	50	658	-34

¹⁾ Für die Gesellschaft ist die Jungheinrich AG persönlich haftende Gesellschafterin.

²⁾ kein Jahresergebnis aufgrund Ergebnisabführungsvertrag

³⁾ Jahresabschlussdaten nicht vorhanden

⁴⁾ keine aktive Geschäftstätigkeit

⁵⁾ in Liquidation

(26) Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Vorstand der Jungheinrich AG schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 57.351.000,- € wie folgt zu verwenden:

in €

a) Verteilung an die Aktionäre:	
Zahlung einer Dividende von 0,48 € je Stammaktie	25.920.000,-
Zahlung einer Dividende von 0,50 € je Vorzugsaktie	24.000.000,-
b) Einstellung in andere Gewinnrücklagen	7.431.000,-
	57.351.000,-

(27) Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2017

Es sind keine Vorgänge oder Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres 2017 eingetreten.

Hamburg, den 27. Februar 2018

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Jungheinrich AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des

Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Jungheinrich AG beschrieben sind.

Hamburg, den 27. Februar 2018

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand


Hans-Georg Frey


Dr. Lars Brzoska


Dr. Volker Hues


Dr. Klaus-Dieter Rosenbach

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

WERTHALTIGKEIT DER ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Zu den Ausführungen der gesetzlichen Vertreter verweisen wir auf Abschnitt „Grundlagen und Methoden: Finanzanlagen“ im Anhang und die Entwicklung des Anlagevermögens sowie auf die Abschnitte „Branchenbezogene Rahmenbedingungen“ und „Prognosebericht“ im Lagebericht.

Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, werden zum 31. Dezember 2017 unter den Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 357.791 ausgewiesen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen machen an der Bilanzsumme insgesamt 24,5 % aus und haben somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft für Anteile an verbundenen Unternehmen mit Hilfe des Ertragswertverfahrens.

Die für das Ertragswertverfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen für die nächsten 5 Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden.

Der jeweilige Kapitalisierungszinssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativenanlage abgeleitet. Ist der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert, so wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.

Die Werthaltigkeitsbeurteilung einschließlich der Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Ertragswertverfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt unter anderem für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten, die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze sowie die Einschätzung einer etwaigen Dauerhaftigkeit der Wertminderung.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 nicht vorgenommen. Es besteht dennoch aufgrund der Komplexität des Ertragswertverfahrens sowie der Ermessensspielräume das Risiko für den Abschluss, dass die Anteile an verbundenen Unternehmen nicht werthaltig sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Zunächst haben wir uns durch Erläuterungen des Beteiligungscontrollings sowie Würdigung der Dokumentation ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Beurteilung der Werthaltigkeit der gehaltenen Finanzanlagen verschafft. Dabei haben wir uns intensiv mit der Vorgehensweise der Gesellschaft zur Bestimmung von Abschreibungsbedarf auseinandergesetzt und anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen eingeschätzt, ob Anhaltspunkte für von der Gesellschaft nicht identifizierten Abschreibungsbedarf bestehen.

Anschließend haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie des Bewertungsmodells für die von der Gesellschaft durchgeführten Unternehmensbewertungen beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit anderen intern verfügbaren Prognosen, z. B. für Controllingzwecke oder Investitionsplanungen, und der vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Planung vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir darüber hinaus mögliche Veränderungen des Kapitalisierungszinssatzes bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den beizulegenden Wert untersucht (Sensitivitätsanalyse), indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Bewertungsergebnissen der Gesellschaft verglichen haben. Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an verbundenen Unternehmen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht in Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen, Einschätzungen und Parameter der Gesellschaft sind sachgerecht.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. Oktober 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dr. Jochen Haußer.

Hamburg, den 27. Februar 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Schmelzer
Wirtschaftsprüfer



Dr. Haußer
Wirtschaftsprüfer